

wieder beste / so gewehnet sich der Zweig wand-mäßig / in wenig Wochen.

§. 7. Die wilden Ausschüsse müssen mit Fleiß weggeschnitten werden/ es wäre dann Sache/ daß an demselben Ort der Baum etwas bloß wäre/ so kan man den wilden Schuß röhren oder oculiren/ und wanns wider die Form auswächset/ zäumen/ auffer dem aber nur form-mäßig wachsen lassen.

§. 9. Es geschiehet oft / daß die untern und gegen den Stamm sehende Neben-Augen starck wachsen / und zwar so/ daß sie sich über den Stamm schwingen/ und mit denen Reifern auf der andern oder Gegen-Seite schön in die wette wachsen/ welches mehr Vergnügen und Regularität als Unlust machet. Die lasse man wachsen/ ich habe es mit Vergnügen erfahren.

§. 10. Es wird sich kein Baum-Gärtner/ wer der auch sey/ rühmen können/ daß ihm alle Peltzreise/ auch nur nach der alten Art gezweiget/ anschlagen/ auch so gar das sehr gewisse oculiren/ und das allertewisseste röhren nicht: Demnach kan man auch von dieser Propff-Art/ da 20. 30. 50. &c. Zweige auf einen Stamm gesezet werden/ dergleichen nicht prætendiren; wiewohl ich schon oben angeführet und in der That selbst beweisen kan / daß unter 32. Zweigen mir nicht mehr dann 2. ausgegangen seyn; so kan ich mich doch dessen nicht durchgehends rühmen.

§. 11. Wann demnach nun einige ausgehen / welches man längstens im Majo und Junio innen wird: So misset man entweder diesen Abgang am Wand-Baum; oder/ weil er sonst wohl bekleidet ist/ wird man es nicht missen. In diesem letzten Fall lasset man es immer gut seyn/ welches am allermeisten geschiehet / wann der Baum zum Kranz/ d. i. 4.